

Mittelspannung Prüfprotokoll Entkupplungsschutz

Anschlussanlage

<input type="text"/>	<input type="text"/>
Kundencenter	Bearbeitungsnummer
<input type="text"/>	<input type="text"/>
Stationsbezeichnung	TH-Nummer
<input type="text"/>	
Beschreibung der Anschlussanlage	
<input type="text"/>	
Bemerkung	

Erzeugungseinheit

<input type="text"/>	<input type="text"/>
Bezeichnung	Anschlussort in der Kundenanlage

Stromwandler

<input type="text"/>	Kern:	<input type="text"/>
Fabrikat	1	Klasse
<input type="text"/>		<input type="text"/>
Übersetzung		Leistung / Bürde
<input type="text"/>		Wandler sekundärseitig geerdet: (P2 zum Kunden-Schutzobjekt)
geschaltet		<input type="text"/> S2

Spannungswandler

<input type="text"/>	Wicklung:	<input type="text"/>
Fabrikat	1	Klasse
<input type="text"/>		<input type="text"/>
Übersetzung		Leistung / Bürde
		Wandler sekundärseitig geerdet: (Primär „N“ geerdet)
		<input type="text"/> n

Hilfsenergieversorgung 2

<div></div>		<div></div>	<div></div>
Hersteller		Nennspannung	Kapazität
<div></div>		<div></div>	<div></div>
Typ		Nennlast der Verbraucher	Überbrückungszeit
Batteriepole geerdet:			
<div></div> Ja <div></div> Nein			

Prüfklemmleiste 3

<div></div>	<div></div>
Fabrikat	Typ

Schutzrelais (Entkupplungsschutz)

<div></div>			
Fabrikat			
<div></div>			
Typ			
<div></div>	<div></div>	<div></div>	<div></div>
Softwarestand	Versorgungsspannung	DC	AC

Schutzrelais (Q-U-Schutz 1)

<div></div>			
Fabrikat			
<div></div>			
Typ			
<div></div>	<div></div>	<div></div>	<div></div>
Softwarestand	Versorgungsspannung	DC	AC
Wandler Sekundär Nennstrom:		<div></div>	<div></div>
		1A	5A
Wandler Sekundär Nennspannung:		<div></div>	<div></div>
		100V	400V

1

MS/NS-Trafo

<div></div>
Übersetzungsverhältnis
<div></div>
Schaltgruppe

Bemerkungen

1) Bei Mischanlagen ist eventuell ein separates Schutzrelais für den Q-U-Schutz mit den Messstellen U/I an der EZA bzw. EZE im Kundennetz notwendig.

Funktionen des Entkuppelungsschutz

Prüfung der Gesamtwirkungskette ³

(Abschaltzeit vom Fehlereintritt bis zur Leistungsschalterabschaltung an Hand einer Schutzfunktion)

Verwendete Schutzfunktion	U>>	
Abschaltzeit Ist _(gemessen) ¹⁾	180 ms	(aus der Prüfung)
Einstellzeit Ist	135 ms	(aus nachfolgender Tabelle)
LS-Eigenzeit = Abschaltzeit Ist _(gemessen) - Einstellzeit Ist	45 ms	(errechneter Wert)

Schutzrelais-Einstellwerte									
Ansprechwert			Abfallwert		Einstellzeit	Abschaltzeit ²⁾			
Entkuppelungsschutz		U _{MS}	U _{NS} ³⁾	U _{MS}	U _{NS} ³⁾				
Spannungssteigerungsschutz ⁶	Soll:	25,00 kV	Soll:	288 V	Soll:	100 ms	Soll:	≤ 200 ms	
	U >> -Stufe ⁵⁾	7	Ist:		Ist:	135 ms	Ist:	180 ms	
Spannungsrückgangsschutz	Soll:	16,00 kV	Soll:	185 V	8	Soll:	300 ms	Soll:	≤ 400 ms
	U < -Stufe ⁵⁾		Ist:	183 V		Ist:	335 ms	Ist:	380 ms
Spannungsrückgangsschutz	Soll:	9,00 kV	Soll:	104 V	9	Soll:	50 ms	Soll:	≤ 150 ms
	U << -Stufe ⁵⁾		Ist:	102 V		Ist:	85 ms	Ist:	130 ms
Q-U-Schutz (Q → & U<) ⁴⁾	Soll:	17,00 kV	Soll:	196 V		Soll:	500 ms	Soll:	≤ 600 ms
	U < -Stufe ⁶⁾		Ist:	194 V		Ist:	535 ms	Ist:	580 ms
Variante 1:		Soll:	15 A	Soll:		14,25 V			
I _{minQ-U} ⁶⁾		Ist:	17 A	Ist:		16,25 A			
Winkel φ ⁶⁾		Soll:	3,0 Grad						
		Ist:	2,5 Grad						
Variante 2:		Soll:	50 kvar						
Q _{minQ-U} ⁶⁾		Ist:	40 kvar						
Frequenzsteigerungsschutz	Soll:	52,50 Hz	Soll:		51,97 Hz	Soll:	100ms	Soll:	≤ 200ms
	f >> -Stufe ⁶⁾	Ist:	52,55 Hz	Ist:		52,02 Hz	Ist:	135 ms	Ist:
Frequenzsteigerungsschutz	Soll:	51,50 Hz	Soll:		50,98 Hz	Soll:	5 s	Soll:	≤ 5,1
	f >> -Stufe ⁶⁾	Ist:	51,55 Hz	Ist:		51,03 Hz	Ist:	5,01 s	Ist:
Frequenzrückgangsschutz	Soll:	47,50 Hz	Soll:		48,02 Hz	Soll:	100 ms	Soll:	≤ 200 ms
	f < -Stufe ⁶⁾	Ist:	47,45 Hz	Ist:		48,07 Hz	Ist:	135 ms	Ist:

1) Beim Nachweis der Abschaltzeit von Entkuppelungsschutz und Schaltgerät im Einheitenzertifikat der EZE gemäß AR-N 4110, ist dieser Wert hier einzutragen

2) Abschaltzeit Ist = Einstellzeit Ist + LS-Eigenzeit (Errechneter Wert, ermittelt mit „Prüfung der Gesamtwirkungskette“)

3) Bei Messung auf der Niederspannungsseite hat die Messung bei Dy-Maschinentransformatoren zwischen Außenleiter und Sternpunkt (U_{NS}/√3), bei Yd-Maschinentransformatoren zwischen den Außenleitern zu erfolgen

4) Notwendig bei Kundenanlagen mit Leistungsbezug und Erzeugungseinheiten mit den Messstellen U/I an der EZA bzw. EZE im Kundennetz

5) Phasenweise Prüfung in allen 3 Phasen

6) 3-phasige Prüfung

Test von Überwachungsfunktionen

		Zwangsauslösung des Leistungsschalters	Meldung zur Meldestelle
Selbstüberwachung der Schutzeinrichtung (Life-Kontakt)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Überwachung der netzunabhängigen Hilfsenergieversorgung		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausfall der Leistungsschaltersteuerspannung		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausfall der Messspannung für den Entkopplungsschutz		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausfall der Auslöseverbindung (Schutzeinrichtung und Schaltgerät ist räumlich getrennt)	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<input type="checkbox"/>	Kundeneigene Meldestelle	Kontaktdaten
<input type="checkbox"/>	Besetzte Warte	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	E-Mail-Störungspostfach	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	SMS-Störungsb Benachrichtigung	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	sonstiges:	<input type="text"/>

Anmerkungen

Die Sollwertvorgaben sind den gesonderten Vorgaben des Netzbetreibers zu entnehmen.

Bemerkungen

Bestätigung für die ordnungsgemäße Durchführung der Messung

<input type="text"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Ort, Datum	Unterschrift und Firmen-Stempel Anlagenerrichter (Elektrofachbetrieb) (gemäß Inbetriebsetzungsauftrag)

Erläuterungen zum „Prüfprotokoll Übergabeschutz“

- Zu 1 : Im Prüfprotokoll sind nur die für den Schutz relevanten Wandler aufzuführen, mit Angabe der Nummer des verwendeten Kern/Wicklung (z.B. Kern 1 oder Wicklung 1).
Bei Einsatz des Q-U-Schutz auf der NS-Seiter muss evtl. eine Zwischenwandler 400V/100V eingesetzt werden, da die Wandler Sekundär Nennspannung des Schutzrelais nur auf 100V ausgelegt ist (siehe auch Schutzrelais Q-U-Schutz)
- Zu 2 : Mit den Angaben zur Hilfsenergieversorgung muss es möglich sein, die minimal geforderte Überbrückungszeit von 5 Sekunden bei Netzausfall nachzuweisen.
- Zu 3 : Zur Durchführung der Funktionsprüfung der Schutzeinrichtungen sind Klemmenleiste mit Längstrennung und Prüfbuchsen vorzusehen (Reihentrennklemmen). An dieser Stelle ist die genaue Bezeichnung der verwendeten Klemmen anzugeben.
- Zu 4 : Bei der „Prüfung der Gesamtwirkungskette“ wird die Abschaltzeit von Fehlereintritt bis zur dreipoligen Öffnung des Leistungsschalters gemessen (z.B. mit LS-Hilfskontakt). Hierbei wird eine Schutzfunktion herangezogen (z.B. U->-Stufe). Aus dieser Messung kann die LS-Eigenzeit bestimmt werden.

$$LS\text{-Eigenzeit} = \text{Abschaltzeit } Ist_{(gemessen)} - \text{Einstellzeit } Ist$$
Hinweis:
Werden durch den Schutz mehrere Leistungsschalter ausgelöst, ist die Prüfung für alle Leistungsschalter durchzuführen. Im Prüfprotokoll ist die Messung mit der größten LS-Eigenzeit zu dokumentieren. Alle weiteren LS-Eigenzeiten sind unter Bemerkungen auf Seite 4 aufzulisten.
- Zu 5 : Die *Abschaltzeit Ist* im Protokoll ist ein errechneter Wert. Er wird mit Hilfe der Prüfung „Prüfung der Gesamtwirkungskette“ bestimmt.

$$Abschaltzeit Ist = Einstellzeit Ist + LS\text{-Eigenzeit}$$
- Zu 6 : Hier sind die Soll-Werte aus dem Schutzeinstellblatt des Netzbetreibers einzutragen. Bei den physikalischen Größen (z.B. U, I) sind die PRIMÄRWERTE einzutragen
- Zu 7 : Hier sind die gemessenen Werte (Ist-Werte) an der Prüfklemmleiste aus der Schutzrelaisprüfung einzutragen. Bei den physikalischen Größen (z.B. U, I) sind die PRIMÄRWERTE einzutragen.
Da die Prüfungen für Strom und Spannung jeweils an drei Messgliedern nachzuweisen sind, ist im Prüfprotokoll jeweils der ungünstigste Wert, bezogen auf die Schutzanforderung, einzutragen. Entsprechendes gilt dabei für die gemessene *Einstellzeit Ist* (Kommandozeit)

Beispiele

Funktion	Ist-Werte		
U>-(Soll=277 V)	UL1E= 276 V	UL2E= 278 V	UL3E= 277 V
U<-(Soll = 185 V)	UL1E= 184 V	UL2E= 185 V	UL3E= 185,5 V
IminQ-U(Soll=15A)	IL1= 15 A	IL2= 15,5 A	IL3= 14,5 A
tI>-(Soll=300ms)	tIL1L2= 335 ms	tIL2L3= 330 ms	tIL3L1= 333 ms

Hinweise zur Prüfung

Verwendetes Messglied:	Phasenweise Prüfung in allen 3 Phasen:	3-phasige Prüfung:
ULE	1xULE= verändern, 2xULE= Nennwert	3xULE= verändern (Mitsystem)
ULL	2xULE= verändern, 1xULE= Nennwert	3xULE= verändern (Mitsystem)
I	IL = verändern	3xIL= verändern (Mitsystem)

- Zu 8 : Überprüfung der Messgenauigkeit:

$$Messgenauigkeit = (1 - \text{Ansprechwert } Ist / \text{Ansprechwert Soll}) \times 100$$
- Zu 9 : Überprüfung des Rückfallverhältnisses:

$$Rückfallverhältnis = \text{Abfallwert } Ist / \text{Ansprechwert Soll}$$

Zu 10 : Überprüfung der Abschaltzeit:

Die errechnete *Abschaltzeit Ist* muss die Bedingung *Abschaltzeit Soll* erfüllen.

Zu 11 : Beim Q-U-Schutz werden gemäß FNN Lastenheft (Februar 2010) zwei Auslösebereiche für die Blindleistungsrichtungserkennung definiert (Variante 1 und Variante 2)

Variante 1: Einstellwerte am Schutz mit Stromstufe $I_{\min Q-U}$ und Winkel φ

Der Winkel φ ist an Hand zweier Prüfpunkte im Quadrant II (VZS) nachzuweisen:

$\varphi_1(I)$ bei $0,3 I_{n\text{Wandler}}$ und $\varphi_2(I)$ bei $0,8 I_{n\text{Wandler}}$

Variante 2: Einstellwert am Schutz mit Blindleistungsstufe $Q_{\min Q-U}$. Blindleistungsstufe $Q_{\min Q-U}$ ist an Hand zweier

Prüfpunkte im Quadrant II (VZS) nachzuweisen:

$Q_1(I)$ bei $0,3 I_{n\text{Wandler}}$ und $Q_2(I)$ bei $0,8 I_{n\text{Wandler}}$

Im Prüfprotokoll ist jeweils der zweite Prüfpunkt einzutragen. Bei der Blindleistung $Q_{\min Q-U}$ und beim Winkel φ ist kein Abfallwert gefordert

(VZS: Verbraucherzählpfeilsystem)

Folgende Anforderungen sind einzuhalten:

Messgenauigkeit	Werte	Bemerkungen
U</U>-Funktionen	±1%	von Un
• Freigabestrom I _{min} U<	±2%	in In
I>-Funktionen	±5%	vom Einstellwert (Vorgabe des Netzbetreibers)
f>/f<-Funktionen	±0,05 Hz	
Q-U-Schutz		
• U<	±1%	von Un
• Winkel ϕ	±2 Grad	
• Freigabestrom I _{min} Q-U	±2%	von In
• Blindleistung Q _{min} Q-U	±5%	bei S _n
	±20%	vom Einstellwert
Leistungsüberwachung		
• U>	±1%	von Un
• P>	±5%	vom Einstellwert
Z<-Funktion	±5%	vom Einstellwert

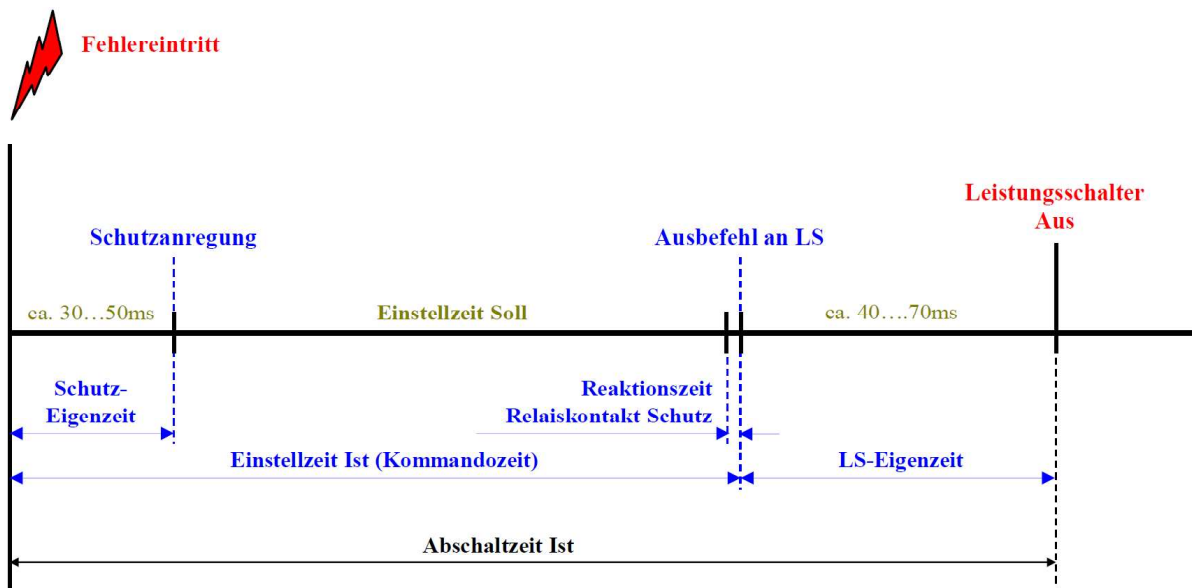
Rückfallverhältnis	Werte	Bemerkungen
U>-Funktion	≈0,98	Einstellwert: 0,99 (Vorgabe des Netzbetreibers beim übergeordneten Entkuppelungsschutz)
U<-Funktion	≤1,02	
I>-Funktion	0,95 - 0,98	bis 0,94 (Vorgabe vom Netzbetreiber)
f>-Funktion	≈0,99	
f<-Funktion	≤1,01	
Q-U-Schutz		
• U<	≈0,98 bzw. ≤1,02	
• I>	≈0,95	bis 0,94 (Vorgabe vom Netzbetreiber)
Leistungsüberwachung		
• U>	≈0,98 bzw. ≤1,02	
• P>	≈0,95	
Z<-Funktion	1,02 - 1,05	
U/I-Anregung		
• U<	≤1,05	
• I>	0,95 - 0,98	bis 0,94 (Vorgabe vom Netzbetreiber)

Einstellzeiten	Werte	Bemerkungen
Zeiten ≤ 11s	+0,1s	
Zeiten > 11s	±1,0s	Vorgabe vom Netzbetreiber

Bemerkung: Un und In aus den Wandlerdaten

z.B. Un=20kV, In=100A

grafische Darstellung der relevanten Zeiten



Beispiel für die Korrektur der Einstellzeit Soll bei Überschreitung der tolerierten Abschaltzeit Soll:

festgelegte Vorgabewerte:

Einstellzeit Soll = 300ms

Abschaltzeit Soll ≤ 400ms (Annahme: Schutz-Eigenzeit + LS-Eigenzeit ≤ 100ms)

tatsächlich eingemessene Werte:

Einstellzeit Ist = 345ms

LS-Eigenzeit Ist = 75ms

Abschaltzeit Ist = 420ms

$$\rightarrow \Delta t = \text{Abschaltzeit Ist} - \text{Abschaltzeit Soll} = 420\text{ms} - 400\text{ms} = 20\text{ms}$$

Korrektur der Einstellzeit:

Einstellzeit Soll = 300ms - Δt

Einstellzeit Soll ≤ 280ms (angepasster Einstellwert)